

genau wie die Ausgabe des Lodeser Werks in der Anlage völlig verfehlt war, nur mit dem Unterschied, daß im Fall der Mailänder Annalen die PERTZ'sche Edition von GIESEBRECHT¹ sogleich gerügt und in der Folge durch eine gute Veröffentlichung HOLDER-EGGER's² ersetzt wurde, während bei dem noch wichtigeren Lodeser Werke die JAFFÉ'sche Edition bisher keinen Ersatz, ja nicht einmal eine systematische Nachprüfung gefunden hat und der Benutzer so heute hier immer noch besser tut, zu der primitiven SASSI'schen Ausgabe zu greifen.

Allerdings liegen für das Lodeser Werk einzelne treffende Beobachtungen schon seit längerer Zeit vor: so hat bereits SASSI auf auffallende Auslassungen und Irrtümer in der BOLDONI'schen Überlieferung aufmerksam gemacht; so haben GIULINI³, SAVIGNY⁴ und neuerdings AGNELLI⁵ dieser Überlieferung je eine Interpolation von späterer Hand nachgewiesen und hierbei auch schon von Verunreinigung des Textes gesprochen.⁶ Aber es fehlt bisher an einer Zusammenfassung und Auswertung solcher Beobachtungen wie überhaupt an einer eindringenden Untersuchung über das Verhältnis der beiden Überlieferungsgruppen zueinander.

Welche Bedeutung den beiden Überlieferungsgruppen zukommt, läßt sich am besten ermitteln, wenn man bei der Untersuchung nicht von den inhaltlichen Abweichungen, von den Auslassungen und Zusätzen ausgeht, sondern von den stilistischen Verschiedenheiten, die bisher kaum beachtet worden sind.

Der Text der einen Handschriftenklasse, die JAFFÉ *B* nennt — ich nenne sie *L* —, ist in barbarischem mittelalterlichem Latein geschrieben. Neben Deklinations- und Konjugationsfehlern finden sich oft plumpe Satzkonstruktionen mit einer Häufung von Partizipien, denen das Hauptverb fehlt, oder mit einem Wechsel des Subjekts in der Mitte des Satzes. Umständlich wird in langen Sätzen gelegentlich das Subjekt oder eine Konjunktion, wie *ut* oder *quod*, nochmals wiederholt, indem bei der Wiederholung nicht ein-

¹) Forschungen zur Deutschen Geschichte 21, 315 ff. ²) *Gesta Federici I. imperatoris in Lombardia auct. cive Mediolanensi SS. rer. Germ.* (1892). ³) *Memorie spett. alla storia, al governo ed alla descrizione della città e della campagna di Milano ne' secoli bassi* 6, 221 ff. Vgl. hierzu auch (FUMAGALLI) *Le vicende di Milano durante la guerra con Federico I imperadore* S. 13 ff. ⁴) *Geschichte des Römischen Rechts* 2 4, 68. 72. 180. ⁵) *Arch. stor. Lomb.* 18, 505 ff. ⁶) Namentlich SAVIGNY (4, 68 N. a und S. 180) spricht von einem echten und einem unechten Morenatext.